

Modulbeschreibungen

Integriertes Design Master

Gültig ab Wintersemester 2023/24

Stand: 05/12/2023

GESTALTERISCHE PRAXIS MA 1 (MA.GP.1)

ALLGEMEINE DATEN

Modulniveau	Master
Semester	1. und 2. Semester
Sprache	Deutsch
ECTS	18
Verwendbarkeit	FK, DM (Master)
Modulvoraussetzungen	
Modulverantwortung	Prof. Kai Lehmann Prof Asli Serbest
Lehrende	Alle hauptamtlich Lehrenden aus der Gestaltung, ergänzt durch Lehraufträge des jeweiligen Semesters

ARBEITSAUFWAND

Gesamtstunden	450
Präsenzstunden	120
Eigenstudiumstunden	330
Eigenstudium Details	<ul style="list-style-type: none">> Vor- und Nachbereitung der Präsenzlehre> Selbststudium, Vertiefung, Spezialisierung, Exkursionen, Skills und Übungsbetrieb in den Werkstätten (Handwerkliche Schulung, Experimentelles Arbeiten, Umsetzung praktischer Lösungen)> Dokumentation, Prüfungsvorbereitung und Durchführung der Prüfung
Moduldauer	1 Semester
Turnus	Sommer- und Wintersemester

STUDIEN UND PRÜFUNGSLEISTUNGEN

Lehrformen	<p>Die Lehre findet in der Regel als Projektarbeit im Team, in Einzelgesprächen und in Plena statt.</p> <p>Workshops als Input zur Vertiefung von Spezialisierungen im Integrierten Design, zu kreativen Strategien und zu Forschungsgrundlagen finden in der Regel zu einem gemeinsamen thematisch und gesellschaftlich relevanten Semesterschwerpunkt statt.</p>
-------------------	--

Im Vergleich zum BA ist der Anteil des Selbststudiums wesentlich höher. In den Werkstätten vertiefen die Studierenden in Rücksprache mit den Werkstattleitern und Lehrenden ihre handwerklichen Fähigkeiten und Fertigkeiten, experimentieren zu ihren Entwürfen und eignen sich in Hinblick auf ihr Mastervorhaben und ihre Profilbildung benötigte Skills an.

Prüfungsform

Gestalterisches Entwurf

Prüfungsleistung

Die Prüfungsleistung wird mit der Präsentation von Recherchen, der Forschungspraxis und der angewandten oder künstlerischen Entwurfsprozesse als Gestalterische Prüfung erbracht sowie durch erreichte Arbeitsergebnisse und -dokumentation. In dieser wird nachgewiesen, dass Gestaltungsprozesse, ihre Methoden und Instrumente analysiert, weiterentwickelt, reflektiert, kritisch hinterfragt und selbstständig interpretiert wurden.

Prüfungskriterien

Das Modul wird auf Basis von folgenden Kriterienfeldern und Prüfungskriterien bewertet:

Die Prüfungsleistung wird für die Qualität der inhaltlichen Recherche und der konzeptionellen Entwicklung sowie für die Relevanz bezüglich eines gestellten Themas bewertet. Von Bedeutung ist auch die Fähigkeit, erlernte Konzepte auf verschiedene Kontexte zu übertragen und eigenständig weiterzuentwickeln. Der Entwurfsprozess wird auf Originalität geprüft und auf Ziele, die erreicht werden sollten. Ebenso wird bewertet, ob Tools und Technologien mediengerecht genutzt wurden. Individuelle Skills, einschließlich handwerklicher, technischer und digitaler Fertigkeiten, gestalterischen Wissen und Softskills werden beurteilt.

Medienformen/Literatur

Werden entsprechend der Lehrgebiete und Themenfelder im Vorfeld der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt gegeben oder als Handapparat in der Teilbibliothek Kunst an der HfK Bremen hinterlegt.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Nach einer regelmäßigen und aktiven Teilnahme wird das Modul mit einer Prüfung entsprechend §4 der Fachspezifischen Masterprüfungsordnung abgeschlossen.

Neben den ECTS Leistungspunkten werden Noten entsprechend § 8 des Allgemeinen Teils der Masterprüfungsordnung der HfK Bremen vergeben.

Bewertung

Dieses Modul wird entsprechend § 8 des Allgemeinen Teils der Bachelor- bez. Masterprüfungsordnung der HfK Bremen benotet.

INHALTE UND QUALIFIKATIONSZIELE

Inhalt

Das Modul setzt sich aus zwei unterschiedlichen Formen von

Lehrveranstaltungen zusammen, dem Integrierten Projekt und dem Individuellen Mastervorhaben.

Im Integrierten Projekt können sich die Lehrenden - besonders auch mit den Kolleginnen und Kollegen der Allgemeinen Wissenschaften - interdisziplinär oder disziplinübergreifend vernetzen und gemeinsam Inhalte und Formate zu [Meta]Themen anbieten. Auch die Studentische Initiative in der Lehre und Exkursionen sind als partizipatives Format vorgesehen und werden von den Lehrenden unterstützt. Bestandteil des Integrierten Projekts sind mehrere Workshops, von Lehrenden des Integrierten Designs und die regelmäßige Einbindung von externen Spezialisten. Zentrales Anliegen der Workshops ist es, Designstrategien und Forschungsgrundlagen zu vermitteln und die Studierenden für die spezifischen Herangehensweisen und Perspektiven unterschiedlicher Disziplinen zu sensibilisieren. Die Inhalte der Workshops sollen dabei gesellschaftliche, politische und soziale Entwicklungen und Fragestellungen zukunftsorientiert thematisieren und verantwortungsvoll Denken, Handeln und die Vorstellungskraft der Gestalter:innen fördern.

Im zweiten Semester können die Studierenden wahlweise das Integrierte Projekt durch das Individuelle Mastervorhaben ersetzen, z.B. als ein Individuelles Designforschungsprojekt oder als Freies Projekt in Hinblick auf ihr Masterthema. Sie können ebenso eine Veranstaltung des BA Moduls Gestalterische Praxis, ein entsprechendes Modul bei den Digitalen Medien oder Angebote der Freien Kunst wählen. Masterstudierende können so ihre interdisziplinären Qualifikationen oder Spezialisierungen in Hinblick auf ihr Mastervorhaben vertiefen. Weiterhin können die Masterstudierenden in diesen BA Projekten über Peer-Teaching didaktische Erfahrung sammeln oder sich als Teamverantwortliche professionalisieren.

Zum Semesterthema und unter Berücksichtigung des individuellen Mastervorhabens erarbeiten sich die Studierenden ihre Fragestellungen und/oder ihren Designforschungsansatz und bearbeiten diesen selbständig als komplexen Gestaltungsprozess. Originäre Recherchen Konzeption, Imagination, Entwurf, Realisation, Dokumentation und Präsentation werden einzeln, in Gruppen und in Plena vorgestellt, reflektiert, sowie auch mit den Kommiliton:innen analysiert und diskutiert.

Für das Individuelle Mastervorhaben hingegen wählen die Studierenden aus den unterschiedlichen Lehrgebieten Betreuerinnen oder Betreuer aus, von denen sie einzeln oder in kleinen Gruppen bei der Entwicklung und Ausarbeitung ihres Mastervorhabens im Studienverlauf begleitet werden. Zunächst wird das Thema des Mastervorhabens recherchiert, analysiert und formuliert. Designmethoden und Lösungswege

werden interpretiert, Entwurfsprozesse diskutiert und Entwürfe realisiert. Hierfür erforderliche Medien, Grundlagen, Skills, Programme oder Fertigungstechniken werden von den Studierenden vertieft, in den Werkstätten der HfK konzeptuell oder experimentell bearbeitet und mit den Kommiliton:innen und Lehrenden reflektiert.

Sowohl selbständiges Arbeiten als auch Teamarbeit werden in diesem Modul besonders gefördert. Zwischenergebnisse werden regelmäßig mit den Kommiliton:innen diskutiert. In Plena diskutieren die Studierenden ihre Arbeitsprozesse und erhalten zugleich kritisches Feedback von allen Beteiligten. Das Plenum dient der Selbstreflexion, Profilbildung, der Professionalisierung, sowie der Vertiefung von Präsentations- und Dokumentationstechniken.

Qualifikationsziel

Aus dem Pool der Angebote, Workshops, Projekte und Kooperationen gestalten die Studierenden ihren individuellen Studienverlauf. Zudem wählen sie mindestens einen Lehrenden, der sie in ihrem Mastervorhaben und bei der individuellen Spezialisierung begleitet. Während im ersten Semester die gemeinsame, partizipative, oder interdisziplinäre Projektarbeit und die Formulierung des Mastervorhabens als Qualifikationsziele im Vordergrund stehen, liegt der Fokus im zweiten Semester auf der Bearbeitung des Mastervorhabens. Ausgehend von einer umfassenden Recherche bis zum individuellen Konzept werden die Studierenden befähigt konzeptuelle Hintergründe zu diskutieren, evidenzbasiert zu reflektieren und strukturiert zu realisieren.

Die Studierenden werden zu selbstständiger Planung und Durchführung von Team- und Projektarbeiten qualifiziert, indem sie komplexe Aufgabenstellungen lösen, interdisziplinäre Themenfelder bearbeiten und sich mit Designforschungsfragen beschäftigen. Gestaltungsansätze und Entwurfsmethoden können zunehmend innovativ kombiniert, interpretiert und praxisbezogen reflektiert werden. Disziplinübergreifend, projekt- oder anwendungsbezogen sind die Studierenden befähigt sich situativ erforderliche Kenntnisse, Fertigkeiten und Schlüsselqualifikationen wie z.B. Eigeninitiative, Zeitmanagement, Entscheidungskompetenz und Kommunikationsfähigkeit weitgehend selbstständig zu erarbeiten.

Ihre geschulte Vorstellungskraft befähigt die Studierenden, stetigen gesellschaftlichen und technischen Wandel kritisch zu hinterfragen, soziale oder ökologische Probleme zu analysieren, zukünftige analoge und digitale Arbeitsweisen zusammen zu führen und diese Themen in ihr Mastervorhaben und ihr gestalterisches Handeln verantwortungsbewusst zu integrieren.

BERUFLICHE ORIENTIERUNG (MA.BO.0.)

ALLGEMEINE DATEN

Modulniveau	Master
Semester	1., 2., 3. Semester
Sprache	Deutsch
ECTS	6
Verwendbarkeit	Das Modul ist nicht mit anderen Studiengängen kompatibel, es ist ein Programm zur beruflichen Orientierung MA ID
Modulvoraussetzungen	Pflichtveranstaltung für alle Studierenden des Integrierten Design, MA
Modulverantwortung	Prof. Detlef Rahe
Lehrende	Alle hauptamtlich Lehrenden des Studiengangs ID und Lehrbeauftragte

ARBEITSAUFWAND

Gesamtstunden	150
Präsenzstunden	45
Eigenstudiumstunden	105
Eigenstudium Details	35 h je Semester > Vor- und Nachbereitung der Einzel- und Gruppentreffen > Führen eines Journals mit Dokumentation zum Studienverlauf und den in den Mentoring-Treffen besprochenen Inhalten zur beruflichen Orientierung > Darstellung von möglichen beruflichen Perspektiven und Umsetzungen
Moduldauer	1.-3. Semester
Turnus	Sommer- und Wintersemester

STUDIEN UND PRÜFUNGSLEISTUNGEN

Lehrformen	Das Modul setzt sich aus regelmäßigen One-One Treffen der Lehrenden, Treffen in Kleingruppen und Treffen mit allen Gruppenteilnehmer:innen zusammen. Es werden Externe und Alumni zur Beratung hinzugezogen.
Prüfungsform	Bericht

Prüfungsleistung	Die Prüfungsleistung ist die erfolgreiche Teilnahme an dem Modul "Berufliche Orientierung" und die dazugehörige Dokumentation.
Prüfungskriterien	<p>Das Bestehen des Moduls wird Basis von folgenden Kriterienfeldern und Prüfungskriterien bewertet (bestanden/nicht bestanden):</p> <p>«Contexts / Concepts» Recherche und Konzeption, sowie Anwendung und Reflektion von Erkenntnissen aus der Recherche zur beruflichen Praxis</p> <p>«Create» Führen eines gestalterisch aufbereiteten Journals (analog oder digital)</p> <p>«Tools» Erwerb und Anwendung von Kenntnissen zur beruflichen Praxis sowie Instrumenten und Verfahren für einen erfolgversprechenden individuellen Berufseinstieg sowie soziale Interaktion und Kommunikation,</p> <p>«Tools» Umfang und Qualität der eigenen Recherche, Reflexion, Aufbereitung und abschließender Präsentation</p>
Medienformen/Literatur	Werden individuell, zugeschnitten auf die Bedürfnisse der Studierenden, angeboten.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die ECTS Leistungspunkte werden über erfolgreiche Teilnahme erreicht.
Bewertung	Dieses Modul wird nicht benotet, sondern mit bestanden/nicht bestanden abgeschlossen.

INHALTE UND QUALIFIKATIONSZIELE

Inhalt	<p>Das Modul „Berufliche Orientierung“ unterstützt die Studierenden beim Übergang vom Studium in die berufliche Praxis. Inhalte der Mentoring-Treffen sind Reflexion über eigene Kompetenzen und berufliche Absichten, relevante Stipendien und Wettbewerbe, Beratungen zu Bewerbungen und für das Portfolio. Die Studierenden werden auf diverse Präsentations- und Bewerbungsformenaufmerksam gemacht und können diese erproben.</p> <p>Im Modul „Berufliche Orientierung“ werden die individuellen Bedürfnisse, Erfahrungen, Fähigkeiten, aktuelle und zukünftige Herausforderungen, Wünsche und Probleme der Studierenden in Bezug auf die berufliche Praxis in den Vordergrund gestellt.</p>
---------------	---

Das Programm erleichtert den Studierenden den Übergang zum Berufsleben.

Die durch die Studierenden geführte Dokumentation hilft, die wichtigen Eckpunkte der Besprechungen zu protokollieren. Im Modul „Berufliche Orientierung“ wird u.a. die weitere Modulwahl besprochen, der Umgang mit der Selbstlernzeit, Probleme mit CP's und Ideen für Tätigkeiten nach dem Studium gesammelt.

Die Lehrenden weisen auf Beratungs- und Unterstützungsangebote hin und leiten gegebenenfalls an professionelle Anlaufstellen weiter.

Qualifikationsziel

Die regelmäßige Beschäftigung mit dem Berufseinstieg soll helfen, Berufswünsche in Bezug auf Kompetenz, Relevanz und Motivation zu formulieren, Bewerbungen professionell vorzubereiten und Angebote für Ausschreibungen zu Wettbewerben und Stipendien wahrzunehmen. Die Lehrenden generieren gemeinsam mit den Studierenden diverse Blickwinkel in Hinblick auf mögliche Berufsperspektiven. Etwaige Bewerbungsängste werden abgebaut und Wege erprobt, wie mögliche Arbeitgeber oder Auftraggeber kontaktiert werden können. Studierende navigieren begleitet durch das Studium an der HfK. Die professionelle Unterstützung der Lehrenden in diesem Modul befähigt sie zu einer Konzentration auf die jeweiligen Studieninhalte, verbessert eine klare Studienorganisation und verstärkt die Fähigkeit zur Selbstorganisation.

ALLGEMEINE WISSENSCHAFTEN MA 1 (MA.AW.1)

ALLGEMEINE DATEN

Modulniveau	Master
Semester	1. und 2. Semester
Sprache	Deutsch
ECTS	6
Verwendbarkeit	Die Studierenden des BA 3.-6. und MA 1.-2. Semester können aus dem Gesamtangebot frei wählen.
Modulvoraussetzungen	Geeignet für BA 3.-6. und MA 1.-2. Semester
Modulverantwortung	Prof. Dr. Annette Geiger
Lehrende	Professor:innen und Lehrbeauftragte des Bereichs „Allgemeine Wissenschaften“

ARBEITSAUFWAND

Gesamtstunden	150
Präsenzstunden	60
Eigenstudiumstunden	90
Eigenstudium Details	
Moduldauer	1 Semester
Turnus	Sommer- und Wintersemester

STUDIEN UND PRÜFUNGSLEISTUNGEN

Lehrformen	Vornehmlich Seminar (mit Vorlesungs-Anteilen), Schreibwerkstatt und Exkursion
Prüfungsform	Referat, Hausarbeit, Bericht
Prüfungsleistung	Teilnahme, Referat und schriftliche Ausarbeitung (Dokumentation oder Essay) oder wissenschaftliche Hausarbeit
Prüfungskriterien	«Create/Reflection» eigene Themenwahl, Thesen und Fragestellungen bilden «Tools» wissenschaftliche Recherche, Lektüre und Textarbeit «Skills» Argumentation, Diskussion und Rhetorik in Einzel- und

Teamarbeit
«Transfer»
Präsentation und/oder Dokumentation, mündlich und schriftlich

Medienformen/Literatur

Audio-visuelle Medien für Vorträge/Präsentationen und Literatur je nach Themenschwerpunkt des Seminars

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Erfolgreiche Teilnahme, Referat und schriftliche Ausarbeitung (Dokumentation oder Essay) oder wissenschaftliche Hausarbeit; Nach einer regelmäßigen und aktiven Teilnahme wird das Modul mit einer Prüfung entsprechend §4 der Fachspezifischen Masterprüfungsordnung abgeschlossen.

Bewertung

Dieses Modul wird entsprechend § 8 des Allgemeinen Teils der Bachelor- bez. Masterprüfungsordnung der HfK Bremen benotet.

INHALTE UND QUALIFIKATIONSZIELE

Inhalt

Pro Semester werden 2 Seminare aus dem Gesamtangebot der Theoriekurse "Allgemeine Wissenschaften" gewählt, bewertet mit 3 ECTS. Die Studierenden können hierbei über den Studiengang hinaus aus allen Theorie Angeboten wählen von insgesamt 6 ECTS. Im Integrierten Design werden insbesondere auch Kurse angeboten, die einen Praxis- und einen Theoriekurs inhaltlich koppeln.

Die Inhalte reichen von Ästhetik und Kunstwissenschaften über Kultur- und Gesellschaftswissenschaften zu spezifischen Designtemen der Gegenwart. Die Seminare zielen auf die gedankliche Durchdringung und die analytische Vertiefung der selbst gewählten Schwerpunkte der Studierenden.

Qualifikationsziel

Die Studierenden lernen auf universitärem Niveau Themen und Fragestellungen aus Kunst, Kultur und Gestaltung kennen, sie erforschen Bereiche der Avantgarden ebenso wie der populären Künste, sie lernen die unterschiedlichsten Phänomene der Gesellschaft kritisch zu analysieren und zu reflektieren. Sie lernen eigene Thesen und Argumentationen zu entwickeln und in Referaten und schriftlichen Arbeiten zu präsentieren. Sie erlernen innerhalb von aktuellen Perspektiven und Diskursen eigene Positionen zu beziehen und diese fundiert zu begründen.

OPEN TOPIC MA 1 (MA.OT.1)

ALLGEMEINE DATEN

Modulniveau	Master
Semester	1., 2., 3. Semester
Sprache	Deutsch
ECTS	4
Verwendbarkeit	Offen für DM und FK

Auch alle BA Module „Open Topic“ können von den MA Studierenden belegt werden, eine Durchmischung von BA und MA Studierenden ist erwünscht. In diesem freien Format sollen die Studierenden studiengangübergreifend voneinander lernen. Die MA Studierenden können sich in diesen Lehrangeboten über Peer-Teaching oder als Teamverantwortliche oder in der Skill-Vermittlung zusätzlich professionalisieren.

Modulvoraussetzungen	Vorbereitungsmöglichkeiten über Literaturlisten, Organisation [z.B. von Exkursionen! oder vorbereitende Werkstattkurse werden den Teilnehmer:innen rechtzeitig und abgestimmt auf die Lehrangebote kommuniziert. Vorbereitende Literatur kann zudem als Handapparat in der Teilbibliothek Kunst an der HfK Bremen hinterlegt werden.
-----------------------------	--

Modulverantwortung	Prof. Ursula Zillig: > Variante 1 (Gestalterisches Kurzprojekt), > Variante 2 (Studentische initiierte Arbeitsgemeinschaft (SI AG)), > Variante 3 (Portfolio); Bettina Pelz: > Variante 4 (Schlüsselkompetenzen/ Existenzgründung)
---------------------------	--

Lehrende	Alle hauptamtlich Lehrenden der Studiengänge des ID, auch DM und FK, Lehrbeauftragte des jeweiligen Semesters
-----------------	---

ARBEITSAUFWAND

Gesamtstunden	100
Präsenzstunden	45
Eigenstudiumstunden	55

Eigenstudium Details	Abhängig von der individuell abgestimmten Schwerpunktsetzung können die Anteile variieren und werden entsprechend in der Veranstaltungsbeschreibung aufgeführt: > Vor- und Nachbereitung der Präsenzlehre > Werkstattanteil, Skillerwerb und Übungszeiten
-----------------------------	---

› Prüfungsvorbereitung und Ablegen der Prüfung

Moduldauer

1.-3. Semester

Turnus

Sommer- und Wintersemester

STUDIEN UND PRÜFUNGSLEISTUNGEN

Lehrformen

- › Variante 1: Übung, Workshop, Gestalterisches (Kurz-)Projekt
- › Variante 2: SI AG Arbeitsgemeinschaft
- › Variante 3: Übung, Workshop, Gestalterisches (Kurz-)Projekt
- › Variante 4: Übung, Workshop, Seminar, Vortragsreihe

Prüfungsform

Gestalterischer Entwurf, Referat, Hausarbeit

Prüfungsleistung

› Variante 1: Die Prüfungsleistung wird in Form einer Präsentation der Recherchen, der erreichten Arbeitsergebnisse und der praktischen Arbeit als Gestalterische Prüfung (Präsentation des Entwurfs) erbracht. In dieser soll nachgewiesen werden, dass die Instrumente des Gestaltungsprozesses vertieft wurden und individuell weiterentwickelt werden können. Die Note setzt sich zu gleichen Teilen aus der Konzeption, der praktischen Arbeit und der Präsentation zusammen.

› Variante 2: Wie Variante 1 Gestalterische Prüfung oder alternativ bei Seminarform Referat/Bericht

› Variante 3: Wie Variante 1 mit der Zielsetzung „Portfolio“

› Variante 4: Die Prüfungsleistung umfasst die Ausarbeitung eines individuellen Grundeinkommens, eines Referats und einer Ausarbeitung ("Handlungsweisung") zu einem der Schwerpunktthemen. Die Note setzt sich zu gleichen Teilen aus der Konzeption, Gestaltung und Präsentation zusammen.

Prüfungskriterien

Für die Varianten 1, 2 und 3:

«Contexts / Concepts» (Kontexte / Konzepte)

Recherche, Kontexte, Konzeption/Planung, Anwendung und Reflektion von Erkenntnissen oder Recherchen aus der Theorie ins gestalterische Projekt

Prozess, Herangehensweise, Vorgehen, Entwerfen, Experimentieren, Dummies, Prototypisierung, Produktion, Umsetzung,

«Tools» (gestalterische Grundlagen / technische Kompetenzen)
Erwerb und Anwendung von Technologie/technischen Kompetenzen, gestalterische Grundlagen

«Skills» (Soft Skills)

soziale Interaktion und Kommunikation, Teamfähigkeit, Teilnahme, Motivation, Selbstmanagement, Zeitmanagement,

«Transfer» (Präsentation und/oder Dokumentation)

Präsentation, Dokumentation

Für die Varianten 1 und 2 bei wissenschaftlich-theoretischen Inhalten:

«Create / Reflection»

Durchdringung eines Themas / Forschungsfeldes im Bereich Design, Kunst, Kultur, Gesellschaft, Bildung eigener Forschungsfragen / individueller Themen

«Tools»

Erlernen von Forschungsmethoden: Lektüre / Bibliographieren / interdisziplinäre und multimediale Recherchen / Exkursion / Ausstellungsbesuche u.ä.

«Skills»

Gemeinsame Gruppenarbeit und/oder Selbstlernzeit/Eigenarbeit

Aktive Teilnahme, mündliche Beiträge in den Seminar-Diskussionen Zeitmanagement beim Recherchieren, Vortragen und Schreiben von Texten

«Transfer»

Referate in den Kurszeiten einzeln oder als Team, Dokumentation/Essay und/oder Hausarbeit

› Variante 4

«Kontexte/Konzepte»

Grundlegendes Verständnis für offene und verdeckte Arbeitsmärkte in der Kreativwirtschaft und für die grundlegende Bedeutung von Vernetzung für die professionelle Positionierung in den Kontexten der Wahl

«Entwerfen»

Entwicklung einer Vernetzungsstrategie zur professionellen Positionierung

«Gestalterische Grundlagen / technische Kompetenzen»

Textentwicklung, grafische Gestaltung, Werk- / Projektverzeichnis

«Skills / Schlüsselkompetenzen»

Vernetztes Arbeiten, Peer-Review, Kooperation, Dokumentation, Präsentation, Kommunikation, Dissemination
«Präsentation / Dokumentation»

Präsentation einer Vernetzungsstrategie, in schriftlicher Form und als Vortrag

- Bewertungsparameter: Kohärenz von Netzwerk-Strategie und fachlicher Perspektive, Kohärenz von Inhalten der fachlichen Perspektive, gestalterischer Darstellung und Wahl der Medien, Eigenständigkeit, Originalität der Netzwerk-Strategie, Machbarkeit.

Medienformen/Literatur

Werden entsprechend der Lehrgebiete/Themenfelder rechtzeitig zur jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Bewertung

Dieses Modul wird entsprechend § 8 des Allgemeinen Teils der Bachelor- bez. Masterprüfungsordnung der HfK Bremen benotet.

INHALTE UND QUALIFIKATIONSZIELE

Inhalt

› Variante 1: Gestalterisches Kurzprojekt

Während das gestalterische Projekt immer den gesamten Prozess (Recherche, Konzeption, Entwurf, Realisation, Präsentation) beinhaltet, werden in dieser Variante - dem gestalterischen Kurzprojekt - Teilaspekte gefordert und gefördert. Abhängig von den verantwortlichen Lehrenden und möglichen Semesterthemen haben die Veranstaltungen unterschiedliche Schwerpunkte und Prägungen. Die Inhalte können sich an einzelnen Lehrgebieten orientieren oder integriert, interdisziplinär oder auch transdisziplinär ausgerichtet werden. Denkbar sind für das zweiwöchige Blockformat dabei auch Exkursionen und/oder Workshops mit externen Partner:innen aus der Praxis und kurze Summerschools mit anderen Institutionen im In- und Ausland.

› Variante 2: Studentisch initiierte Arbeitsgemeinschaft

Eine SI AG versteht sich als studentisch initiiertes Teamprojekt, das sich, selbstständig organisiert, gestalterischen und inhaltlichen Fragestellungen widmet. Die Themen kreisen um hochschul- oder allgemein gesellschaftsrelevante Fragen und haben die Erzeugung, Erweiterung und Vermittlung von designbezogenen Erkenntnissen, Inhalten und Arbeitsergebnissen zum Ziel. Die Idee einer AG beinhaltet auch die Anbindung an eine unternehmerische Praxis und darf nicht nur eine individuelle und technische Kompetenzerweiterung sein. NonProfit-Konzepte sind ausdrücklich erwünscht. Beispielhaft genannt sind: die Entwicklung von relevanten Vortrags- und oder Filmreihen inklusive deren Kommunikation und Durchführung, die Erforschung von Materialien, Werkstoffen oder Fertigungsverfahren und deren Kommunikation, Ausstellung bzw. Präsentation, die Entwicklung von hochschulrelevanten Publikationen, die Entwicklung, Kommunikation und Organisation von Ausstellungen, Performances und oder (Moden-) Schauen, soziale Initiativen wie Nachbarschafts- oder Solidaritätsprojekte.

› Variante 3: Portfolio

Was macht mich und was macht meine Arbeiten aus? Inhalt dieser Modulvariante ist die perspektivische Entwicklung und Gestaltung eines eigenständigen analogen und digitalen Portfolios in zeitgemäßen Formaten zur Bewerbung und beruflichen Qualifikation. Relevante Plattformen und entsprechend zeitgemäße Formate werden recherchiert und analysiert. Individuelle Inhalte, deren Reflexion und Verknüpfungen sowie die ästhetische Qualität werden zum Gegenstand der gemeinsamen Debatte gemacht. Hierbei werden neben kommunikativen auch interkulturellen Kompetenzen thematisiert und vertieft.

› Variante 4: Schlüsselkompetenzen und Existenzgründung
Professionalisierung zielt auf die Fähigkeit zum reflexiven Denken und Handeln, zur Eigeninitiative und Souveränität in fachlicher wie wirtschaftlicher Perspektive. Es umfasst auch die Fähigkeit, die Fragen der Zeit in den Bezugsrahmen der eigenen Tätigkeit zu integrieren. Durch Ausbau von Wissen über und das Verständnis für wirtschaftliche Rahmenbedingungen sowie Schlüsselkompetenzen wird die Synchronisierung von fachlichem und wirtschaftlichem Handeln ermöglicht. Um Existenzgründung zu ermöglichen werden die Grundlagen wirtschaftlichen Handelns vermittelt. Dies umfasst die Grundlagen von Prozess- und Projektmanagement sowie Geschäftsplanung. Teil davon sind Kostenermittlungen und Kalkulationen, Grundbegriffe des Steuerrechts, Geschäfts- und Rechtsformen sowie Schutz- und Nutzungsrechte. Schwerpunkt bei den Schlüsselkompetenzen sind Selbst- und Sozialkompetenz sowie Strategien zur Moderation komplexer Situationen und Methoden für die Vermittlung von Innovationen.

Qualifikationsziel

› Variante 1:

Je nach Ausrichtung/Inhalt des Lehrangebotes kann eine unterschiedliche Schwerpunktsetzung der Qualifikationsziele erfolgen. Die Angebote können z.B. den Ausbau fachbezogener technischer Skills und deren gezielte Anwendung auch bei Kooperationspartner:innen aus der Praxis fokussieren, die Kompetenz zur Auswahl, zum Transfer oder zur Kombination von Methoden erweitern, oder den Studierenden die Vertiefung von Kompetenz im Umgang mit interdisziplinären Aufgabenstellungen, interdisziplinären Lehrenden und Studierendenteams ermöglichen, interkulturelle Erfahrungen und entsprechenden Kompetenzgewinn ermöglichen.

› Variante 2:

Neben den Qualifikationen aus Variante 1 werden über die eigenständige Konzeption und Organisationsform der SI AG besonders Eigeninitiative, Selbständigkeit und Kommunikationsfähigkeit der Studierenden gefördert. Durch die nachhaltige, solidarische oder soziale Ausrichtung des Formats werden verantwortungsbewusstes Denken, Handeln und Teamarbeit weiter ausgeprägt.

› Variante 3:

Die Studierenden werden mit dem Aufbau und der perspektivischen Entwicklung des Individuellen Portfolios konfrontiert. In der gemeinsamen Diskussion von Inhalt und ästhetischer Qualität der Portfolios lernen die Studierenden einen fachlichen Dialog zu führen, ihre individuellen Kompetenzen und Projekte einzuordnen und auszudrücken. Der eigene gestalterische Standpunkt wird formuliert und mit zeitgemäßen Medien in relevanten Formaten dargestellt und präsentiert. Eventuell dafür fehlende technische Skills werden vertieft oder neu erworben.

› Variante 4:

Die Studierenden erweitern und reflektieren ihre professionelle Handlungskompetenz für die Wege in die Berufstätigkeit, Selbstständigkeit und/oder eine unbekannte Praxis. Sie verstehen die Grundlagen der Geschäftsplanung und können entsprechend eigenständige Konzepte entwickeln.

Die Studierenden entwickeln ein Bewusstsein dafür, wie Fach- und Schlüsselkompetenzen in der Entwicklung eines eigenständigen Profils und einer nachhaltigen wirtschaftlichen Existenz zusammengeführt werden können.

Die Studierenden lernen die Grundlagen wirtschaftlichen Handelns wie die Ermittlung von Grundbedarfen, die Entwicklung fachlicher und wirtschaftlicher Potenziale, wie auch ihre Nutzung zu planen. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, sich in komplexen, vielfältig differenzierten und wechselnden Zusammenhängen fachlich wie wirtschaftlich zu orientieren.

Entsprechend der Dynamik der Design-Disziplinen und veränderlichen wirtschaftlichen Kontexten entwickeln Studierende die Fähigkeit, Defizite in Fach- und Schlüsselkompetenzen zu erkennen und eigenständige Strategien zur Bewältigung zu entwickeln.

GESTALTERISCHE PRAXIS MA 2 (MA.GP.2)

ALLGEMEINE DATEN

Modulniveau	Master
Semester	1. und 2. Semester
Sprache	Deutsch
ECTS	18
Verwendbarkeit	FK, DM (Master)
Modulvoraussetzungen	
Modulverantwortung	Prof. Kai Lehmann Prof Asli Serbest
Lehrende	Alle hauptamtlich Lehrenden aus der Gestaltung, ergänzt durch Lehraufträge des jeweiligen Semesters

ARBEITSAUFWAND

Gesamtstunden	450
Präsenzstunden	120
Eigenstudiumstunden	330
Eigenstudium Details	<ul style="list-style-type: none">> Vor- und Nachbereitung der Präsenzlehre> Selbststudium, Vertiefung, Spezialisierung, Exkursionen, Skills und Übungsbetrieb in den Werkstätten (Handwerkliche Schulung, Experimentelles Arbeiten, Umsetzung praktischer Lösungen)> Dokumentation, Prüfungsvorbereitung und Durchführung der Prüfung
Moduldauer	1 Semester
Turnus	Sommer- und Wintersemester

STUDIEN UND PRÜFUNGSLEISTUNGEN

Lehrformen	<p>Die Lehre findet in der Regel als Projektarbeit im Team, in Einzelgesprächen und in Plena statt.</p> <p>Workshops als Input zur Vertiefung von Spezialisierungen im Integrierten Design, zu kreativen Strategien und zu Forschungsgrundlagen finden in der Regel zu einem gemeinsamen thematisch und gesellschaftlich relevanten Semesterschwerpunkt statt.</p>
-------------------	--

Im Vergleich zum BA ist der Anteil des Selbststudiums wesentlich höher. In den Werkstätten vertiefen die Studierenden in Rücksprache mit den Werkstattleitern und Lehrenden ihre handwerklichen Fähigkeiten und Fertigkeiten, experimentieren zu ihren Entwürfen und eignen sich in Hinblick auf ihr Mastervorhaben und ihre Profilbildung benötigte Skills an

Prüfungsform

Gestalterischer Entwurf

Prüfungsleistung

Die Prüfungsleistung wird mit der Präsentation von Recherchen, der Forschungspraxis und der angewandten oder künstlerischen Entwurfsprozesse als Gestalterische Prüfung erbracht sowie durch erreichte Arbeitsergebnisse und -dokumentation. In dieser wird nachgewiesen, dass Gestaltungsprozesse, ihre Methoden und Instrumente analysiert, weiterentwickelt, reflektiert, kritisch hinterfragt und selbstständig interpretiert wurden.

Prüfungskriterien

Das Modul wird auf Basis von folgenden Kriterienfeldern und Prüfungskriterien bewertet:

Die Prüfungsleistung wird für die Qualität der inhaltlichen Recherche und der konzeptionellen Entwicklung sowie für die Relevanz bezüglich eines gestellten Themas bewertet. Von Bedeutung ist auch die Fähigkeit, erlernte Konzepte auf verschiedene Kontexte zu übertragen und eigenständig weiterzuentwickeln. Der Entwurfsprozess wird auf Originalität geprüft und auf Ziele, die erreicht werden sollten. Ebenso wird bewertet, ob Tools und Technologien mediengerecht genutzt wurden. Individuelle Skills, einschließlich handwerklicher, technischer und digitaler Fertigkeiten, gestalterischen Wissen und Softskills werden beurteilt.

Medienformen/Literatur

Werden entsprechend der Lehrgebiete und Themenfelder im Vorfeld der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt gegeben oder als Handapparat in der Teilbibliothek Kunst an der HfK Bremen hinterlegt.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Nach einer regelmäßigen und aktiven Teilnahme wird das Modul mit einer Prüfung entsprechend §4 der Fachspezifischen Masterprüfungsordnung abgeschlossen.

Neben den ECTS Leistungspunkten werden Noten entsprechend § 8 des Allgemeinen Teils der Masterprüfungsordnung der HfK Bremen vergeben.

Bewertung

Dieses Modul wird entsprechend § 8 des Allgemeinen Teils der Bachelor- bez. Masterprüfungsordnung der HfK Bremen benotet.

INHALTE UND QUALIFIKATIONSZIELE

Inhalt

Das Modul setzt sich aus zwei unterschiedlichen Formen von

Lehrveranstaltungen zusammen, dem Integrierten Projekt und dem Individuellen Mastervorhaben.

Im Integrierten Projekt können sich die Lehrenden - besonders auch mit den Kolleginnen und Kollegen der Allgemeinen Wissenschaften - interdisziplinär oder disziplinübergreifend vernetzen und gemeinsam Inhalte und Formate zu (Meta)Themen anbieten. Auch die Studentische Initiative in der Lehre und Exkursionen sind als partizipatives Format vorgesehen und werden von den Lehrenden unterstützt. Bestandteil des Integrierten Projekts sind mehrere Workshops, von Lehrenden des Integrierten Designs und die regelmäßige Einbindung von externen Spezialisten. Zentrales Anliegen der Workshops ist es, Designstrategien und Forschungsgrundlagen zu vermitteln und die Studierenden für die spezifischen Herangehensweisen und Perspektiven unterschiedlicher Disziplinen zu sensibilisieren. Die Inhalte der Workshops sollen dabei gesellschaftliche, politische und soziale Entwicklungen und Fragestellungen zukunftsorientiert thematisieren und verantwortungsvoll Denken, Handeln und die Vorstellungskraft der Gestalter:innen fördern.

Im zweiten Semester können die Studierenden wahlweise das Integrierte Projekt durch das Individuelle Mastervorhaben ersetzen, z.B. als ein Individuelles Designforschungsprojekt oder als Freies Projekt in Hinblick auf ihr Masterthema. Sie können ebenso eine Veranstaltung des BA Moduls Gestalterische Praxis, ein entsprechendes Modul bei den Digitalen Medien oder Angebote der Freien Kunst wählen. Masterstudierende können so ihre interdisziplinären Qualifikationen oder Spezialisierungen in Hinblick auf ihr Mastervorhaben vertiefen. Weiterhin können die Masterstudierenden in diesen BA Projekten über Peer-Teaching didaktische Erfahrung sammeln oder sich als Teamverantwortliche professionalisieren.

Zum Semesterthema und unter Berücksichtigung des individuellen Mastervorhabens erarbeiten sich die Studierenden ihre Fragestellungen und/oder ihren Designforschungsansatz und bearbeiten diesen selbständig als komplexen Gestaltungsprozess. Originäre Recherchen Konzeption, Imagination, Entwurf, Realisation, Dokumentation und Präsentation werden einzeln, in Gruppen und in Plena vorgestellt, reflektiert, sowie auch mit den Kommiliton:innen analysiert und diskutiert.

Für das Individuelle Mastervorhaben hingegen wählen die Studierenden aus den unterschiedlichen Lehrgebieten Betreuerinnen oder Betreuer aus, von denen sie einzeln oder in kleinen Gruppen bei der Entwicklung und Ausarbeitung ihres Mastervorhabens im Studienverlauf begleitet werden. Zunächst wird das Thema des Mastervorhabens recherchiert, analysiert und formuliert. Designmethoden und Lösungswege

werden interpretiert, Entwurfsprozesse diskutiert und Entwürfe realisiert. Hierfür erforderliche Medien, Grundlagen, Skills, Programme oder Fertigungstechniken werden von den Studierenden vertieft, in den Werkstätten der HfK konzeptuell oder experimentell bearbeitet und mit den Kommiliton:innen und Lehrenden reflektiert.

Sowohl selbständiges Arbeiten als auch Teamarbeit werden in diesem Modul besonders gefördert. Zwischenergebnisse werden regelmäßig mit den Kommiliton:innen diskutiert. In Plena diskutieren die Studierenden ihre Arbeitsprozesse und erhalten zugleich kritisches Feedback von allen Beteiligten. Das Plenum dient der Selbstreflexion, Profilbildung, der Professionalisierung, sowie der Vertiefung von Präsentations- und Dokumentationstechniken.

Qualifikationsziel

Aus dem Pool der Angebote, Workshops, Projekte und Kooperationen gestalten die Studierenden ihren individuellen Studienverlauf. Zudem wählen sie mindestens einen Lehrenden, der sie in ihrem Mastervorhaben und bei der individuellen Spezialisierung begleitet. Während im ersten Semester die gemeinsame, partizipative, oder interdisziplinäre Projektarbeit und die Formulierung des Mastervorhabens als Qualifikationsziele im Vordergrund stehen, liegt der Fokus im zweiten Semesters auf der Bearbeitung des Mastervorhabens. Ausgehend von einer umfassenden Recherche bis zum individuellen Konzept werden die Studierenden befähigt konzeptuelle Hintergründe zu diskutieren, evidenzbasiert zu reflektieren und strukturiert zu realisieren.

Die Studierenden werden zu selbstständiger Planung und Durchführung von Team- und Projektarbeiten qualifiziert, indem sie komplexe Aufgabenstellungen lösen, interdisziplinäre Themenfelder bearbeiten und sich mit Designforschungsfragen beschäftigen. Gestaltungsansätze und Entwurfsmethoden können zunehmend innovativ kombiniert, interpretiert und praxisbezogen reflektiert werden. Disziplinübergreifend, projekt- oder anwendungsbezogen sind die Studierenden befähigt sich situativ erforderliche Kenntnisse, Fertigkeiten und Schlüsselqualifikationen wie z.B. Eigeninitiative, Zeitmanagement, Entscheidungskompetenz und Kommunikationsfähigkeit weitgehend selbständig zu erarbeiten.

Ihre geschulte Vorstellungskraft befähigt die Studierenden, stetigen gesellschaftlichen und technischen Wandel kritisch zu hinterfragen, soziale oder ökologische Probleme zu analysieren, zukünftige analoge und digitale Arbeitsweisen zusammen zu führen und diese Themen in ihr Mastervorhaben und ihr gestalterisches Handeln verantwortungsbewusst zu integrieren.

ALLGEMEINE WISSENSCHAFTEN MA 2 (MA.AW.2)

ALLGEMEINE DATEN

Modulniveau	Master
Semester	1. und 2. Semester
Sprache	Deutsch
ECTS	6
Verwendbarkeit	Die Studierenden des BA 3.-6. und MA 1.-2. Semester können aus dem Gesamtangebot frei wählen.
Modulvoraussetzungen	Geeignet für BA 3.-6. und MA 1.-2. Semester
Modulverantwortung	Prof. Dr. Annette Geiger
Lehrende	Professor:innen und Lehrbeauftragte des Bereichs „Allgemeine Wissenschaften“

ARBEITSAUFWAND

Gesamtstunden	150
Präsenzstunden	60
Eigenstudiumstunden	90
Eigenstudium Details	
Moduldauer	1 Semester
Turnus	Sommer- und Wintersemester

STUDIEN UND PRÜFUNGSLEISTUNGEN

Lehrformen	Vornehmlich Seminar (mit Vorlesungs-Anteilen), Schreibwerkstatt und Exkursion
Prüfungsform	Referat, Hausarbeit, Bericht
Prüfungsleistung	Teilnahme, Referat und schriftliche Ausarbeitung (Dokumentation oder Essay) oder wissenschaftliche Hausarbeit
Prüfungskriterien	«Create/Reflection» eigene Themenwahl, Thesen und Fragestellungen bilden «Tools» wissenschaftliche Recherche, Lektüre und Textarbeit «Skills» Argumentation, Diskussion und Rhetorik in Einzel- und

Teamarbeit
«Transfer»
Präsentation und/oder Dokumentation, mündlich und schriftlich

Medienformen/Literatur

Audio-visuelle Medien für Vorträge/Präsentationen und Literatur je nach Themenschwerpunkt des Seminars

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Erfolgreiche Teilnahme, Referat und schriftliche Ausarbeitung (Dokumentation oder Essay) oder wissenschaftliche Hausarbeit; Nach einer regelmäßigen und aktiven Teilnahme wird das Modul mit einer Prüfung entsprechend §4 der Fachspezifischen Masterprüfungsordnung abgeschlossen.

Bewertung

Dieses Modul wird entsprechend § 8 des Allgemeinen Teils der Bachelor- bez. Masterprüfungsordnung der HfK Bremen benotet.

INHALTE UND QUALIFIKATIONSZIELE

Inhalt

Pro Semester werden 2 Seminare aus dem Gesamtangebot der Theoriekurse "Allgemeine Wissenschaften" gewählt, bewertet mit 3 ECTS. Die Studierenden können hierbei über den Studiengang hinaus aus allen Theorie Angeboten wählen von insgesamt 6 ECTS. Im Integrierten Design werden insbesondere auch Kurse angeboten, die einen Praxis- und einen Theoriekurs inhaltlich koppeln.

Die Inhalte reichen von Ästhetik und Kunstwissenschaften über Kultur- und Gesellschaftswissenschaften zu spezifischen Designtemen der Gegenwart. Die Seminare zielen auf die gedankliche Durchdringung und die analytische Vertiefung der selbst gewählten Schwerpunkte der Studierenden.

Qualifikationsziel

Die Studierenden lernen auf universitärem Niveau Themen und Fragestellungen aus Kunst, Kultur und Gestaltung kennen, sie erforschen Bereiche der Avantgarden ebenso wie der populären Künste, sie lernen die unterschiedlichsten Phänomene der Gesellschaft kritisch zu analysieren und zu reflektieren. Sie lernen eigene Thesen und Argumentationen zu entwickeln und in Referaten und schriftlichen Arbeiten zu präsentieren. Sie erlernen innerhalb von aktuellen Perspektiven und Diskursen eigene Positionen zu beziehen und diese fundiert zu begründen.

OPEN TOPIC MA 2 (MA.OT.2)

ALLGEMEINE DATEN

Modulniveau	Master
Semester	1., 2., 3. Semester
Sprache	Deutsch
ECTS	4
Verwendbarkeit	Offen für DM und FK

Auch alle BA Module „Open Topic“ können von den MA Studierenden belegt werden, eine Durchmischung von BA und MA Studierenden ist erwünscht. In diesem freien Format sollen die Studierenden studiengangübergreifend voneinander lernen. Die MA Studierenden können sich in diesen Lehrangeboten über Peer-Teaching oder als Teamverantwortliche oder in der Skill-Vermittlung zusätzlich professionalisieren.

Modulvoraussetzungen	Vorbereitungsmöglichkeiten über Literaturlisten, Organisation (z.B. von Exkursionen) oder vorbereitende Werkstattkurse werden den Teilnehmer:innen rechtzeitig und abgestimmt auf die Lehrangebote kommuniziert. Vorbereitende Literatur kann zudem als Handapparat in der Teilbibliothek Kunst an der HfK Bremen hinterlegt werden.
-----------------------------	--

Modulverantwortung	Prof. Ursula Zillig: > Variante 1 (Gestalterisches Kurzprojekt), > Variante 2 (Studentische initiierte Arbeitsgemeinschaft (SI AG)), > Variante 3 (Portfolio); Bettina Pelz: > Variante 4 (Schlüsselkompetenzen/ Existenzgründung)
---------------------------	--

Lehrende	Alle hauptamtlich Lehrenden der Studiengänge des ID, auch DM und FK, Lehrbeauftragte des jeweiligen Semesters
-----------------	---

ARBEITSAUFWAND

Gesamtstunden	100
Präsenzstunden	45
Eigenstudiumstunden	55

Eigenstudium Details	Abhängig von der individuell abgestimmten Schwerpunktsetzung können die Anteile variieren und werden entsprechend in der Veranstaltungsbeschreibung aufgeführt:
-----------------------------	---

- > Vor- und Nachbereitung der Präsenzlehre
- > Werkstattanteil, Skillerwerb und Übungszeiten

› Prüfungsvorbereitung und Ablegen der Prüfung

Moduldauer

1.-3. Semester

Turnus

Sommer- und Wintersemester

STUDIEN UND PRÜFUNGSLEISTUNGEN

Lehrformen

- › Variante 1: Übung, Workshop, Gestalterisches (Kurz-)Projekt
- › Variante 2: SI AG Arbeitsgemeinschaft
- › Variante 3: Übung, Workshop, Gestalterisches (Kurz-)Projekt
- › Variante 4: Übung, Workshop, Seminar, Vortragsreihe

Prüfungsform

Gestalterischer Entwurf, Referat, Hausarbeit

Prüfungsleistung

› Variante 1: Die Prüfungsleistung wird in Form einer Präsentation der Recherchen, der erreichten Arbeitsergebnisse und der praktischen Arbeit als Gestalterische Prüfung (Präsentation des Entwurfs) erbracht. In dieser soll nachgewiesen werden, dass die Instrumente des Gestaltungsprozesses vertieft wurden und individuell weiter entwickelt werden können. Die Note setzt sich zu gleichen Teilen aus der Konzeption, der praktischen Arbeit und der Präsentation zusammen.

› Variante 2: Wie Variante 1 Gestalterische Prüfung oder alternativ bei Seminarform Referat/Bericht

› Variante 3: Wie Variante 1 mit der Zielsetzung „Portfolio“

› Variante 4: Die Prüfungsleistung umfasst die Ausarbeitung eines individuellen Grundeinkommens, eines Referats und einer Ausarbeitung ("Handlungsweisung") zu einem der Schwerpunktthemen. Die Note setzt sich zu gleichen Teilen aus der Konzeption, Gestaltung und Präsentation zusammen.

Prüfungskriterien

Für die Varianten 1, 2 und 3:

«Contexts / Concepts» (Kontexte / Konzepte)

Recherche, Kontexte, Konzeption/Planung, Anwendung und Reflektion von Erkenntnissen oder Recherchen aus der Theorie ins gestalterische Projekt

Prozess, Herangehensweise, Vorgehen, Entwerfen, Experimentieren, Dummies, Prototypisierung, Produktion, Umsetzung,

«Tools» (gestalterische Grundlagen / technische Kompetenzen)
Erwerb und Anwendung von Technologie/technischen Kompetenzen, gestalterische Grundlagen

«Skills» (Soft Skills)

soziale Interaktion und Kommunikation, Teamfähigkeit, Teilnahme, Motivation, Selbstmanagement, Zeitmanagement,

«Transfer» (Präsentation und/oder Dokumentation)

Präsentation, Dokumentation

Für die Varianten 1 und 2 bei wissenschaftlich-theoretischen Inhalten:

«Create / Reflection»

Durchdringung eines Themas / Forschungsfeldes im Bereich Design, Kunst, Kultur, Gesellschaft, Bildung eigener Forschungsfragen / individueller Themen

«Tools»

Erlernen von Forschungsmethoden: Lektüre / Bibliographieren / interdisziplinäre und multimediale Recherchen / Exkursion / Ausstellungsbesuche u.ä.

«Skills»

Gemeinsame Gruppenarbeit und/oder Selbstlernzeit/Eigenarbeit

Aktive Teilnahme, mündliche Beiträge in den Seminar-Diskussionen Zeitmanagement beim Recherchieren, Vortragen und Schreiben von Texten

«Transfer»

Referate in den Kurszeiten einzeln oder als Team, Dokumentation/Essay und/oder Hausarbeit

> Variante 4

«Contexts/Concepts»

Basic understanding of creative economies and options for professional positioning in Bremen and in Germany

«Design»

Development of a subsistence concept / business plan within local or national contexts

«Design basics / technical skills»

Basics of Excel, text design, graphic design, documentation catalogue of works / projects

«Skills / key competencies»

Transdisciplinary approaches, peer review, cooperation, documentation, presentation, communication, dissemination

«Presentation / Documentation»

Presentation of a subsistence concept, written and spoken

- Assessment parameters: Completeness of subsistence planning, coherence of study focus, portfolio development and economic viability, coherence of conceptual approach, graphical presentation, and choice of media, independence / originality of the subsistence concept, feasibility

Medienformen/Literatur

Werden entsprechend der Lehrgebiete/Themenfelder rechtzeitig zur jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Bewertung

Dieses Modul wird entsprechend § 8 des Allgemeinen Teils der Bachelor- bez. Masterprüfungsordnung der HfK Bremen benotet.

INHALTE UND QUALIFIKATIONSZIELE

› Variante 1: Gestalterisches Kurzprojekt

Während das gestalterische Projekt immer den gesamten Prozess (Recherche, Konzeption, Entwurf, Realisation, Präsentation) beinhaltet, werden in dieser Variante - dem gestalterischen Kurzprojekt - Teilaspekte gefordert und gefördert. Abhängig von den verantwortlichen Lehrenden und möglichen Semesterthemen haben die Veranstaltungen unterschiedliche Schwerpunkte und Prägungen. Die Inhalte können sich an einzelnen Lehrgebieten orientieren oder integriert, interdisziplinär oder auch transdisziplinär ausgerichtet werden. Denkbar sind für das zweiwöchige Blockformat dabei auch Exkursionen und/oder Workshops mit externen Partner:innen aus der Praxis und kurze Summerschools mit anderen Institutionen im In- und Ausland.

› Variante 2: Studentisch initiierte Arbeitsgemeinschaft

Eine SI AG versteht sich als studentisch initiiertes Teamprojekt, das sich, selbstständig organisiert, gestalterischen und inhaltlichen Fragestellungen widmet. Die Themen kreisen um hochschul- oder allgemein gesellschaftsrelevante Fragen und haben die Erzeugung, Erweiterung und Vermittlung von designbezogenen Erkenntnissen, Inhalten und Arbeitsergebnissen zum Ziel. Die Idee einer AG beinhaltet auch die Anbindung an eine unternehmerische Praxis und darf nicht nur eine individuelle und technische Kompetenzerweiterung sein. NonProfit-Konzepte sind ausdrücklich erwünscht. Beispielhaft genannt sind: die Entwicklung von relevanten Vortrags- und oder Filmreihen inklusive deren Kommunikation und Durchführung, die Erforschung von Materialien, Werkstoffen oder Fertigungsverfahren und deren Kommunikation, Ausstellung bzw. Präsentation, die Entwicklung von hochschulrelevanten Publikationen, die Entwicklung, Kommunikation und Organisation von Ausstellungen, Performances und oder (Moden-) Schauen, soziale Initiativen wie Nachbarschafts- oder Solidaritätsprojekte.

› Variante 3: Portfolio

Was macht mich und was macht meine Arbeiten aus? Inhalt dieser Modulvariante ist die perspektivische Entwicklung und Gestaltung eines eigenständigen analogen und digitalen Portfolios in zeitgemäßen Formaten zur Bewerbung und beruflichen Qualifikation. Relevante Plattformen und entsprechend zeitgemäße Formate werden recherchiert und analysiert. Individuelle Inhalte, deren Reflexion und Verknüpfungen sowie die ästhetische Qualität werden zum Gegenstand der gemeinsamen Debatte gemacht. Hierbei werden neben kommunikativen auch interkulturelle Kompetenzen thematisiert und vertieft.

› Variante 4: Schlüsselkompetenzen und Existenzgründung

Professionalisierung zielt auf die Fähigkeit zum reflexiven Denken und Handeln, zur Eigeninitiative und Souveränität in

fachlicher wie wirtschaftlicher Perspektive. Es umfasst auch die Fähigkeit, die Fragen der Zeit in den Bezugsrahmen der eigenen Tätigkeit zu integrieren. Durch Ausbau von Wissen über und das Verständnis für wirtschaftliche Rahmenbedingungen sowie Schlüsselkompetenzen wird die Synchronisierung von fachlichem und wirtschaftlichem Handeln ermöglicht. Um Existenzgründung zu ermöglichen werden die Grundlagen wirtschaftlichen Handelns vermittelt. Dies umfasst die Grundlagen von Prozess- und Projektmanagement sowie Geschäftsplanung. Teil davon sind Kostenermittlungen und Kalkulationen, Grundbegriffe des Steuerrechts, Geschäfts- und Rechtsformen sowie Schutz- und Nutzungsrechte. Schwerpunkt bei den Schlüsselkompetenzen sind Selbst- und Sozialkompetenz sowie Strategien zur Moderation komplexer Situationen und Methoden für die Vermittlung von Innovationen.

Qualifikationsziel

› Variante 1:

Je nach Ausrichtung/Inhalt des Lehrangebotes kann eine unterschiedliche Schwerpunktsetzung der Qualifikationsziele erfolgen. Die Angebote können z.B. den Ausbau fachbezogener technischer Skills und deren gezielte Anwendung auch bei Kooperationspartner:innen aus der Praxis fokussieren, die Kompetenz zur Auswahl, zum Transfer oder zur Kombination von Methoden erweitern, oder den Studierenden die Vertiefung von Kompetenz im Umgang mit interdisziplinären Aufgabenstellungen, interdisziplinären Lehrenden und Studierendenteams ermöglichen, interkulturelle Erfahrungen und entsprechenden Kompetenzgewinn ermöglichen.

› Variante 2:

Neben den Qualifikationen aus Variante 1 werden über die eigenständige Konzeption und Organisationsform der SI AG besonders Eigeninitiative, Selbständigkeit und Kommunikationsfähigkeit der Studierenden gefördert. Durch die nachhaltige, solidarische oder soziale Ausrichtung des Formats werden verantwortungsbewusstes Denken, Handeln und Teamarbeit weiter ausgeprägt.

› Variante 3:

Die Studierenden werden mit dem Aufbau und der perspektivischen Entwicklung des Individuellen Portfolios konfrontiert. In der gemeinsamen Diskussion von Inhalt und ästhetischer Qualität der Portfolios lernen die Studierenden einen fachlichen Dialog zu führen, ihre individuellen Kompetenzen und Projekte einzuordnen und auszudrücken. Der eigene gestalterische Standpunkt wird formuliert und mit zeitgemäßen Medien in relevanten Formaten dargestellt und präsentiert. Eventuell dafür fehlende technische Skills werden vertieft oder neu erworben.

› Variante 4:

Die Studierenden erweitern und reflektieren ihre

professionelle Handlungskompetenz für die Wege in die Berufstätigkeit, Selbstständigkeit und/oder eine unbekannte Praxis. Sie verstehen die Grundlagen der Geschäftsplanung und können entsprechend eigenständige Konzepte entwickeln.

Die Studierenden entwickeln ein Bewusstsein dafür, wie Fach- und Schlüsselkompetenzen in der Entwicklung eines eigenständigen Profils und einer nachhaltigen wirtschaftlichen Existenz zusammengeführt werden können.

Die Studierenden lernen die Grundlagen wirtschaftlichen Handelns wie die Ermittlung von Grundbedarfen, die Entwicklung fachlicher und wirtschaftlicher Potenziale, wie auch ihre Nutzung zu planen. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, sich in komplexen, vielfältig differenzierten und wechselnden Zusammenhängen fachlich wie wirtschaftlich zu orientieren.

Entsprechend der Dynamik der Design-Disziplinen und veränderlichen wirtschaftlichen Kontexten entwickeln Studierende die Fähigkeit, Defizite in Fach- und Schlüsselkompetenzen zu erkennen und eigenständige Strategien zur Bewältigung zu entwickeln.

SPEZIALISIERUNG MA (MA.SP.0)

ALLGEMEINE DATEN

Modulniveau	Master
Semester	3. Semester
Sprache	Deutsch
ECTS	5
Verwendbarkeit	MA ID
Modulvoraussetzungen	
Modulverantwortung	Prof. Beat Brogle
Lehrende	Alle hauptamtlichen Lehrenden aus den Bereichen der Gestaltung und der Theorie

ARBEITSAUFWAND

Gesamtstunden	125
Präsenzstunden	34
Eigenstudiumstunden	91
Eigenstudium Details	<ul style="list-style-type: none">> Vor- und Nachbereitungszeiten der Präsenzlehre> Theoretische oder praktische Vertiefung der Masterthesis> Vorbereitung der Präsentation der Werkschau und der Masterthesis.
Moduldauer	1 Semester
Turnus	Sommer- und Wintersemester

STUDIEN UND PRÜFUNGSLEISTUNGEN

Lehrformen	Die Lehre findet in der Regel als Seminar oder Projektarbeit in intensiver Betreuung in Team- und Einzelgesprächen statt. Übungen oder Skill Updates finden gegebenenfalls in Abstimmung mit den Werkstätten statt.
Prüfungsform	Bericht
Prüfungsleistung	Die theoretische oder praktische Vertiefung der Masterthesis und die regelmäßige Teilnahme, Vertiefung und Reflexion in den gemeinsamen Treffen; Teilnahme an exemplarischen Übungen und Erprobung

individueller Präsentationsformen als Vorbereitung zur abschließenden Masterprüfung und der Werkschau;

Prüfungskriterien

Das Bestehen des Moduls wird Basis von folgenden Kriterienfeldern und Prüfungskriterien bewertet: Recherche und Konzeption, sowie Anwendung und Reflektion von Erkenntnissen aus der Recherche im gestalterischen Projekt. Vielfalt und Einfallsreichtum des Experimentierens. Exemplarischer Erwerb und Anwendung von Gestalterischen Grundlagen oder technischen Kompetenzen, Erwerb und Fertigkeit und Einfallsreichtum bei der Umsetzung/Realisierung des finalen Entwurfs, Soziale Interaktion und Kommunikation, Teamfähigkeit, Umfang und Qualität von Ideenfindung und Umsetzung der abschließenden Präsentation

Medienformen/Literatur

Individuell, in Abhängigkeit zu den selbst gesteckten Zielen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Die ECTS Leistungspunkte werden über erfolgreiche Teilnahme erreicht.

Bewertung

Dieses Modul wird nicht benotet, sondern mit bestanden/nicht bestanden abgeschlossen.

INHALTE UND QUALIFIKATIONSZIELE

Inhalt

Exemplarische Bearbeitung von Fragestellungen und Forschungsansätzen innerhalb der Wissensgebiete der Gestaltung, der Theorie oder der Themengebiete der Masterabsolvent:innen. Sie besteht in der Regel aus einer wöchentlichen Gruppenbetreuung/-arbeit zur Entwicklung der individuellen Masterarbeit. Ergänzend dazu können die Studierenden in den angrenzenden Fachgebieten (wie Kunst, Musik, Architektur, Medien, Wissenschaften) aus dem Gesamtangebot der Hochschule für Künste sowie auch der Hochschule Bremen und der Universität Bremen ihre Kenntnisse, Fertigkeiten und Skills vertiefen.

Die Vorbereitung der Werkschau findet in Einzelgesprächen oder kleinen Gruppen mit einer/einem der Prüfenden der Masterabschlussarbeit statt. Im Fokus stehen die Auswahl und Entwicklung einer Präsentation, bestehend aus der Zusammenstellung erreichter konzeptioneller, praktisch-gestalterischer und auch wissenschaftlicher Arbeitsergebnisse aus den Semestern 1 bis 3.

Qualifikationsziel

Individuelle Vertiefung von Kompetenzen und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens oder Praktischer Forschung; Spezialisierung und Individualisierung der gestalterisch-künstlerischen und gestalterisch-wissenschaftlichen Position im Hinblick auf die Berufsqualifikation.

ABSCHLUSSARBEIT MA (MA.MA.0)

ALLGEMEINE DATEN

Modulniveau	Master
Semester	3. Semester
Sprache	Deutsch
ECTS	23
Verwendbarkeit	Nur für den Studiengang Integriertes Design Master geeignet
Modulvoraussetzungen	<p>Eine erfolgreiche Teilnahme an den Pflichtmodulen aus Gestaltung und Theorie bis einschließlich 2. Semester und des parallel stattfindenden Moduls "Spezialisierung" im Verlauf des 3. Semesters.</p> <p>Die Fähigkeit, ein selbstgestelltes Thema zu recherchieren, Entwurfsideen zu erarbeiten und diese im Regelfall sowohl konzeptionell textlich, als auch gestalterisch überzeugend umzusetzen und zu präsentieren.</p> <p>Im Einzelfall ist abzuklären, welche Leistungen nachgeholt werden können, ohne jedoch die Leistungsfähigkeit während der Bearbeitung der BA Thesis maßgeblich zu beeinträchtigen.</p> <p>In Bezug auf das angestrebte praktische und theoretische Themenfeld der MA Thesis gilt einzukreisen, ob vorausgesetzte Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen in ausreichendem Maße vorhanden sind - oder ob diese in angemessenem Arbeitsumfang kurzfristig erlernt werden können.</p>
Modulverantwortung	Prof. Beat Brogle
Lehrende	Sowohl alle hauptamtlich Lehrenden aus den Bereichen der Gestaltung als auch der Theorie

ARBEITSAUFWAND

Gesamtstunden	575
Präsenzstunden	15
Eigenstudiumstunden	560
Eigenstudium Details	
Moduldauer	1 Semester
Turnus	Sommer- und Wintersemester

STUDIEN UND PRÜFUNGSLEISTUNGEN

Lehrformen	Durch die Prüfer:innen betreutes Selbststudium, selbständiges Erarbeiten der gestalterischen und schriftlichen Abschlussarbeit; wöchentliche/regelmäßige Treffen mit den Prüfenden oder Lehrenden, evtl. auch gemeinsam mit den Werkstattleiter:innen.
Prüfungsform	Erstellung und Präsentation der Masterarbeit; Werkschau
Prüfungsleistung	<p>Die Masterarbeit ist eine künstlerisch-gestalterische oder künstlerischwissenschaftliche oder gestalterisch-wissenschaftliche Prüfung, in der die oder der Studierende die Fähigkeit zur selbständigen, praktischen und theoretisch reflektierten Bearbeitung eines vollständigen Gestaltungsprozesses nachweisen soll. Dies bedeutet die praktische und theoretische Ausarbeitung der thematisch selbstgewählten Abschlussarbeit. Es besteht ein hoher Anteil an Selbststudium.</p> <p>Abgabe einer schriftlichen Dokumentation in digitaler und/oder gedruckter Form; als auch die individuell zu gestaltende Präsentation der MA Thesis.</p> <p>Die Präsentation der Arbeiten des 1. und 2. Semesters (Werkschau) ist in angemessener Form einzubeziehen.</p> <p>Dies wird mit den Prüfer:innen in Art und Umfang im Vorfeld beraten und abgesprochen.</p>
Prüfungskriterien	Die Studierenden vertiefen sich in ein selbstgewähltes, forschungsorientiertes Designprojekt oder integrieren sich in Kooperationsprojekten. Sie erstellen eine selbstständige, originäre, umfassend integriert-gestalterische Abschlussarbeit mit schriftlichem Anteil, welche das Projekt theoretisch reflektiert und die gestalterisch-wissenschaftliche oder künstlerisch-wissenschaftliche Position vertieft. Analytische, entwerferische und kommunikative Kompetenzen werden verknüpft und sowohl fachlich als auch methodisch überzeugend belegt. Die Studierenden haben eine ausgeprägte Sensibilität/ein ausgeprägtes Verständnis für die gestalterische Forschung und Praxis als integriertes Denken und Handeln in fachübergreifenden Zusammenhängen.
Medienformen/Literatur	Individuell, in Abhängigkeit zur Fragestellung der MA Thesis.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Erfolgreiche Dokumentation und Präsentation der repräsentativen Studienergebnisse vom 1. und 2. Semester sowie der Masterarbeit.
Bewertung	Dieses Modul wird entsprechend § 8 des Allgemeinen Teils der Bachelor- bez. Masterprüfungsordnung der HfK Bremen benotet.

INHALTE UND QUALIFIKATIONSZIELE

Inhalt

Exemplarische Bearbeitung eines selbstgestellten Themas: Ausgehend von individuell zu formulierenden Fragestellungen innerhalb der Wissensgebiete der Gestaltung sowie anteilig der Theorieangebote des Studiengangs (alternativ dazu in den angrenzenden Fachgebieten aus dem Gesamtangebot der Hochschule für Künste sowie auch der Hochschule Bremen und der Universität Bremen). Dabei sollen im Regelfall Recherchen, Konzept- und Entwurfsergebnisse, sowohl textlich als auch gestalterisch überzeugend umgesetzt und präsentiert werden. Gestalterische Forschung und gestalterische Praxis integrieren Denken und Handeln in fachübergreifenden Zusammenhängen.

Ergebnisse der repräsentativ präsentierten Studienergebnisse des 1. und 2. Semesters, der Werkschau, sind zu berücksichtigen.

Qualifikationsziel

Die Studierenden vertiefen sich in ein selbstgewähltes, forschungsorientiertes Designprojekt oder integrieren sich in Kooperationsprojekten. Sie erstellen eine selbstständige, originäre, umfassend integriert-gestalterische Abschlussarbeit mit schriftlichem Anteil, welche das Projekt theoretisch reflektiert und die gestalterisch-wissenschaftliche oder künstlerisch-wissenschaftliche Position vertieft. Analytische, entwerferische und kommunikative Kompetenzen werden verknüpft und sowohl fachlich als auch methodisch überzeugend belegt. Die Studierenden haben eine ausgeprägte Sensibilität/ein ausgeprägtes Verständnis für die gestalterische Forschung und Praxis als integriertes Denken und Handeln in fachübergreifenden Zusammenhängen. Die Absolvent:innen sind nach Abschluss ihres Studiums fähig, sich in den dauernd wandelnden Berufsfeldern stets neue Tätigkeitsfelder zu erschließen. Sie Arbeiten explorativ und zukunftsgerichtet und streben nach neue Erkenntnisse, Methoden und Ästhetiken, sowie nach Fähigkeiten zur Aneignung von Kenntnissen in themenverwandten Bereichen (z.B. Kunst, Medien- oder Sozialwissenschaften) oder in Bezug auf neue Technologien. Die Entwicklung von gestalterischen Gesamtstrategien, Visualisierung und der Gestaltung komplexer Sachverhalte bietet einen Kontaktpunkt zur Berufspraxis und zu realen Auftraggeber:innen und Adressat:innen. Sie qualifizieren sich für Tätigkeiten als Gestalter:innen in ihrem spezifischen Feld des Designs und/oder sie übernehmen mit ihrem Fachwissen eine verantwortungsvolle und leitende Position in spezialisierten oder disziplinübergreifenden Projekten - sei es im eigenen Atelier, in Kollektiven, in Designbüros, bei Modelabels, an Theatern, bei Filmproduktionen, in Ausstellungshäusern, Medien- oder Corporate-Design-Agenturen, Verlagen oder Designabteilungen von Firmen und öffentlichen Institutionen.

Der Studienabschluss eröffnet ihnen die Möglichkeit zur leitenden Funktion in der Designpraxis oder -forschung und für weitere wissenschaftliche und künstlerische Qualifikationen einschließlich des Zugangs zu Promotionsstudien nach Maßgabe der jeweiligen Promotionsordnungen.